

## **Protokollerklärung der Fraktionen der CDU/CSU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen im Kultur- und Medienausschuss, 29.09.2010**

### **Kinodigitalisierung**

Der Kultur- und Medienausschuss unterstützt das Anliegen der Bundesregierung, die Digitalisierung der Kinos in Deutschland zu fördern. Er begrüßt, dass die Bundesregierung sich in Gesprächen mit den Bundesländern befindet, die noch keine Förderzusagen zur Kinodigitalisierung abgegeben haben, und dass daraus sehr ermutigende Signale zu vernehmen sind. Er begrüßt die Bereitschaft der Verleihwirtschaft, sich mit mindestens 20 Mio. Euro an den Anschaffungskosten während der Umrüstungsphase dieser Digitalisierung zu beteiligen. Dabei ist sicherzustellen, dass Finanzierungswege und -bedingungen dem Arthouse-Markt so angepasst werden, dass sie weder zu einer Ungleichbehandlung unter den Kriterien-Kinos noch zu einer Verdrängung von Arthouse-Filmen führen. Des Weiteren begrüßt der Ausschuss, dass die Bundesregierung als Bedingung für die Kinoförderung die Umsatzgrenzen auf 40.000 Euro (Mindestumsatz) und 260.000 Euro (Höchstumsatz) festgelegt und damit ausgeweitet hat.

Fördergegenstand sollen digitale Systeme auch unterhalb 2K-Projektionstechnik sein, die aber im Sinne der Nachhaltigkeit die digitalen Filmformate des DCI-Standards abspielen können. Dies wird den Erfordernissen hinsichtlich Qualität und Sicherheit sowie den Finanzierungsmöglichkeiten der kleineren Kinos und der Programm- bzw. Arthousekinos gerecht, die mit den Anschaffungs- und Folgekosten von weitaus teureren DCI-zertifizierten Systemen in der Regel überfordert sind. Kino- und Verleihbranche sind aufgerufen, sich im Sinne der Nachhaltigkeit und der ungehinderten Verbreitung von Kinofilmen möglichst auf ein Format (z.B. Full HD 1,9K) zu verständigen.

Durch die Förderung einer kostengünstigeren, aber für die Bedürfnisse vieler Kinos ausreichenden Technik lassen sich die finanziellen Belastungen von Kinobetreibern reduzieren und die Fördermöglichkeiten für Kinos mit einer besonderen strukturellen und kulturellen Bedeutung für die deutsche Kinolandschaft ausweiten. Der Gefahr einer für die deutsche Kinolandschaft und den deutschen und europäischen Film nachteiligen Marktberreinigung im Zuge der Digitalisierung kann damit wirksamer entgegengetreten werden.